



Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Projektplanung



INHALT

1. Hintergrundinfos und Rahmen zur Inklusion	3
2. Was ist Inklusion?	3
3. Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Projektplanung	5
1) Daten sammeln zur Inklusion im Land/Sektor vor und während der Prüfung	5
2) Inklusionsressourcen für die Projektplanung nutzen:	5
3) Gesammelte Daten und Expertise nutzen für	6
4) Inklusion in der Wirkungsmatrix/Indikatoren	6
4. Weitere Tipps zur Inklusion und Barrierefreiheit	7
5. Weitere Ressourcen & Tools zur Inklusion	8
> Sektorbroschüren und Links (inklusive Umsetzungsbeispiele):	8
> Behinderung und Gender/Intersektionalität:	8
> Netzwerke und Videos	8
6. Projektbeispiele	9

1. HINTERGRUNDINFOS UND RAHMEN ZUR INKLUSION

1,2 Milliarden Menschen weltweit (ca. 15 %) leben mit Behinderungen, **80 % davon in Entwicklungsländern**. Geschätzt leben in jedem 4. Haushalt weltweit Menschen mit Behinderungen. Sie haben einen **schlechteren Zugang zu Bildung, Gesundheitsdiensten, sozialer Sicherung und Beschäftigung** (siehe hierzu auch Weltbericht Behinderung 2011, WHO und UN Disability and Development Report, 2018).

Die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen (VN BRK) konkretisiert die allgemeinen Menschenrechte für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und wurde von 182 Mitgliedstaaten unterzeichnet.

Artikel 32 fordert eine inklusive Internationale Zusammenarbeit:

→ Liste der Länder, die die Konvention unterzeichnet haben

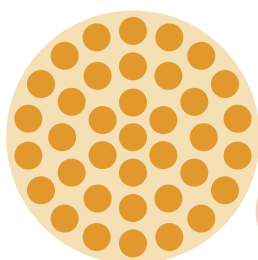


Definition Menschen mit Behinderungen: Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können (VN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Art. 1)

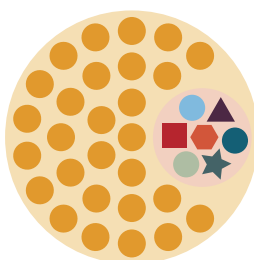
2. WAS IST INKLUSION?



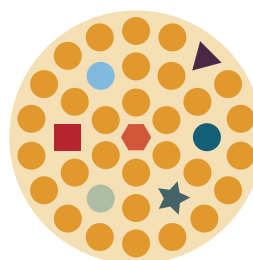
Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein Menschenrecht. Inklusion bedeutet Empowerment und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in einer Gesellschaft in allen Lebensbereichen.



Exklusion



Integration



Inklusion



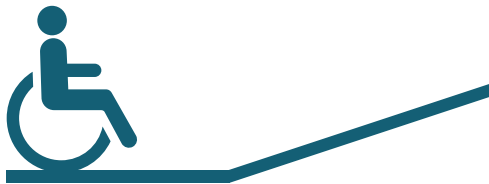
Inklusion erfordert den Abbau von Barrieren und Diskriminierungen sowie die Schaffung von strukturellen Rahmenbedingungen zur Förderung einer vielfältigen Gesellschaft. Nicht Menschen sind behindert, sondern die Umwelt „behindert“ Menschen.

Behinderung



Zugangsbarriere

keine Behinderung



Barrierefreier Zugang

Agenda 2030: Menschen mit Behinderungen gehören weltweit zu den „most left behind“. Durch das „**Leave no one behind**“-Prinzip ist Inklusion für alle SDGs relevant und in 5 explizit genannt: SDG 3 (Gesundheit), SDG 4 (Bildung), SDG 8 (Beschäftigung), SDG 9 (Industry, Innovationen und Infrastruktur) und SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden).

→ **UN Disability and Development Report** (Umsetzungsstand Inklusion in Agenda 2030)

In der **BMZ-Inklusionsstrategie (2019)** wird ein **twin track approach** aus **gezielten Maßnahmen** einerseits und **Mainstreaming** von Inklusion andererseits verfolgt. Gleichzeitig steht das **Qualitätsmerkmal „Menschenrechte, Gender und Inklusion“** als Gütesiegel für Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.



3. INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IN DER PROJEKTPLANUNG

1) DATEN SAMMELN ZUR INKLUSION IM LAND/SEKTOR VOR UND WÄHREND DER PRÜFUNG

- › Wurde die VN BRK ratifiziert? Gibt es Aktionspläne, Gesetze und Organe zur Inklusion?
- › Gibt es stigmatisierende Haltungen gegenüber Menschen mit Behinderungen?
- › Wie sind die Zugangsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen zu sozialen Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, soziale Sicherung), Beschäftigung, Finanzdienstleistungen, Digitalisierung und/oder im Projektsektor?
- › Bei Daten sollte auch Mehrfachdiskriminierung / Intersektionalität berücksichtigt werden z. B. in der Genderanalyse und in vertieften Prüfungen. Frauen mit Behinderungen sind oft mehrfachdiskriminiert und besonders stark von Benachteiligungen betroffen.
- › Gibt es Akteure im Land, inklusive nationale und internationale Selbstvertretungsorganisationen (Dachverbände), NGOs und Expert*innen?
- › **Ressourcen für Länderspezifische Infos:**
 - [Ländersachstände](#) zum Thema Inklusion
 - [UN Disability Statistics](#) Statistiken nach Ländern und Sektoren sortiert
 - [Country Briefs Archive – Disability Data Initiative \(fordham.edu\)](#)
 - [European Country of Origin Information Network – ecoi.net](#) (z. B. Länder-Jahresberichte zur Menschenrechtssituation, weitere Publikationen)
 - [Demographic and Health Surveys](#) (je nach Land auch zu Menschen mit Behinderungen)

→ [UN Disability and Development Report](#) (Umsetzungsstand zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Agenda 2030 nach Ländern und Themen)

Für sensible Datenerhebung zu Behinderung:

[Washington Group Questions](#)



2) INKLUSIONSRESSOURCEN FÜR DIE PROJEKTPLANUNG NUTZEN

- › **„Nothing about us without us“ – Selbstvertretungsorganisationen mit einbeziehen:** In fast allen Ländern gibt es Selbstvertretungsorganisationen und nationale Dachverbände von Menschen mit Behinderungen, die als Ressource, Interviewpersonen und/oder Expert*innen in die Projektprüfung miteingebunden werden können. Internationale Organisationen wie z. B. Christoffel Blinden Mission (CBM) oder Humanity and Inclusion sind in vielen Partnerländern vertreten.
- › **Staatliche Institutionen** für benachteiligte Gruppen (z. B. Ombudsstelle, Beauftragte) sind relevante Schlüsselakteure im Land.
- › **Inklusions-Expertise** im Prüfteam sicherstellen: z. B. externe*n (lokale) Gutachter*innen, Inklusionsfachplaner*innen einbinden. Gibt es Expertise in Landesbüro oder in Nachbarprojekten? GV Inklusion von Menschen mit Behinderungen und FMB-Expertise einbinden. Die oben genannten Gruppen können auch in Form von Interviews in die Projektprüfung integriert werden.

3) GESAMMELTE DATEN UND EXPERTISE NUTZEN FÜR

- › In Kurzstellungnahme, Vertiefte Prüfungen, Modulvorschlag, S&G Prüfung: Gender-Analyse, Integrierte Menschenrechts- und Kontextanalyse (iPCA), Umwelt- und Klimaprüfung Menschen mit Behinderungen und Intersektionalität mitdenken (Expertise bei GA für mitanfragen).
- › Weitere Ressourcen:
 - **Tree4 Options: Entscheidungshilfe für LNOB Integration in Projekte**
 - **Inclusion Made Easy: A quick program guide to disability in development (cbm.org)**
 - **Handreichung zum barrierefreien und inklusivem Arbeiten** (Broschüre zum barrierefreien Arbeiten inkl. Trainings und Veranstaltungsdesign)
 - **Manual for Inclusive Development Projects (VENRO)** (Handreichung für inklusives Projektdesign)

4) INKLUSION IN DER WIRKUNGSMATRIX/INDIKATOREN

- › gezielter / fokussierter Indikator
 - z. B. **IT-Trainings / Konzepte** für Menschen mit Behinderungen
 - oder **Unterstützung nationaler oder sektoraler Strategien** zur Inklusion
- › Indikator, der Benachteiligung von Menschen mit Behinderung misst, im Vergleich zur Gesamtbevölkerung
 - z. B. Anteil der Menschen die Zugang zu sozialen Dienstleistungen haben, disaggregiert nach Geschlecht und Behinderung
- › Indikator, der disaggregierte Daten auf Zielgruppenebene erhebt
 - z. B. **Quote von Menschen mit Behinderungen**, die über Maßnahmen der beruflichen Bildung oder Beschäftigungsförderung erreicht werden.



Achtung:

Diskriminierende Datenerhebung nach bestehenden Behinderungen vermeiden! Alternativen können z. B. anonymisierte Teilnahmebefragungen nach bestehenden individuellen Barrieren und Benachteiligungen sein. Sensibles Tool: [Washington Group Questions](#)



Copyright Mann mit Schild: Tamekloe Charlotte

4. TIPPS ZUR INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

- › Menschen mit Behinderungen als Expert*innen/Consultant zu Rate ziehen
- › Bei Ausschreibungen/ToRs auf Inklusion & Barrierefreiheit achten (Inklusion von Anfang an mitzudenken ist günstiger als nachzusteuern)
- › Kommunikation und Veranstaltungsformate barrierefrei gestalten
 - mit Einladung besondere Bedarfe vorab erfragen, Dolmetscher*innen für Gebärdensprache, Zugänglichkeit zum Gebäude etc.
 - Checkliste zur barrierefreien Gestaltung von Veranstaltungen
 - Checkliste Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Trainings
- › Checkliste Zugang zu Gebäuden für Menschen mit Behinderungen (engl.)
- › Handreichung zum barrierefreien Arbeiten (Hinweise zu Barrierefreiheit z. B. bei Ausschreibung, in der Projektplanung oder bei Veranstaltungen)
- › Inklusion von Menschen mit Behinderung **Monitoring & Evaluierung** integrieren
 - Pathways to inclusive development: How to make disability inclusive practice measurable?



Copyright: GIZ/Luqman Mahoro

5. RESSOURCEN & TOOLS ZUR INKLUSION

SEKTORBROSCHÜREN UND LINKS (INKLUSIVE UMSETZUNGSBEISPIELE)

- > [Disability-inclusive Employment Promotion: Lessons learned from five GIZ projects](#)
- > [Inklusion in der Beschäftigungsförderung](#)
- > [Inklusion in der Gesundheit](#)
- > [Inklusion in Good Governance](#)
- > [Inklusion im Fluchtkontext](#)
- > [Inklusive Water and Sanitation Activities](#)
- > [Inklusion in der Sozialen Sicherung](#)

BEHINDERUNG UND GENDER/INTERSEKTIONALITÄT

- > Armut und Behinderung bedingen sich oft gegenseitig und verstärken sich. Die Anzahl von Menschen mit Behinderung in marginalisierten Bevölkerungsgruppen und in ländlichen Gebieten ist höher.
- > 2 Drittel (66 %) der Menschen mit Behinderungen in Entwicklungs- und Schwellenländern sind Frauen. Frauen sind gefährdeter als Männer im Laufe ihres Lebens eine Behinderung zu erwerben. Frauen mit Behinderungen sind 3–10 Mal so oft gefährdet Opfer von Gewalt gegen Frauen zu werden
 - [Desk Study Gender and Disability](#)
 - [Making SDGS Count for women and girls with disabilities \(UN Women\)](#)
 - [Lebenssituationen und Belastungen von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland \(bmfsfj.de\)](#)
 - [Five facts to know about violence against women and girls with disabilities \(WB\)](#)

NETZWERKE UND VIDEOS

- > [Öffentliche IDA-Community für GIZ-Mitarbeitende mit und ohne Behinderungen im In- und Ausland](#)
- > [Gesamtschwerbehindertenvertretung GIZ: GesamtSBV@giz.de](#)
- > [GIZ: INKLUSION ZÄHLT – Menschen mit Behinderungen in die internationale Zusammenarbeit einbeziehen](#)
- > [Living inclusion: A chance for everyone \(Video zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der dt. EZ/GIZ\)](#)
- > [GIZ Inklusionsvideo für den integrierten Unternehmensbericht mit Helle Deertz](#)
- > [Enabling potential – Supporting children with learning difficulties in Malawi](#)

PROJEKTBEISPIELE

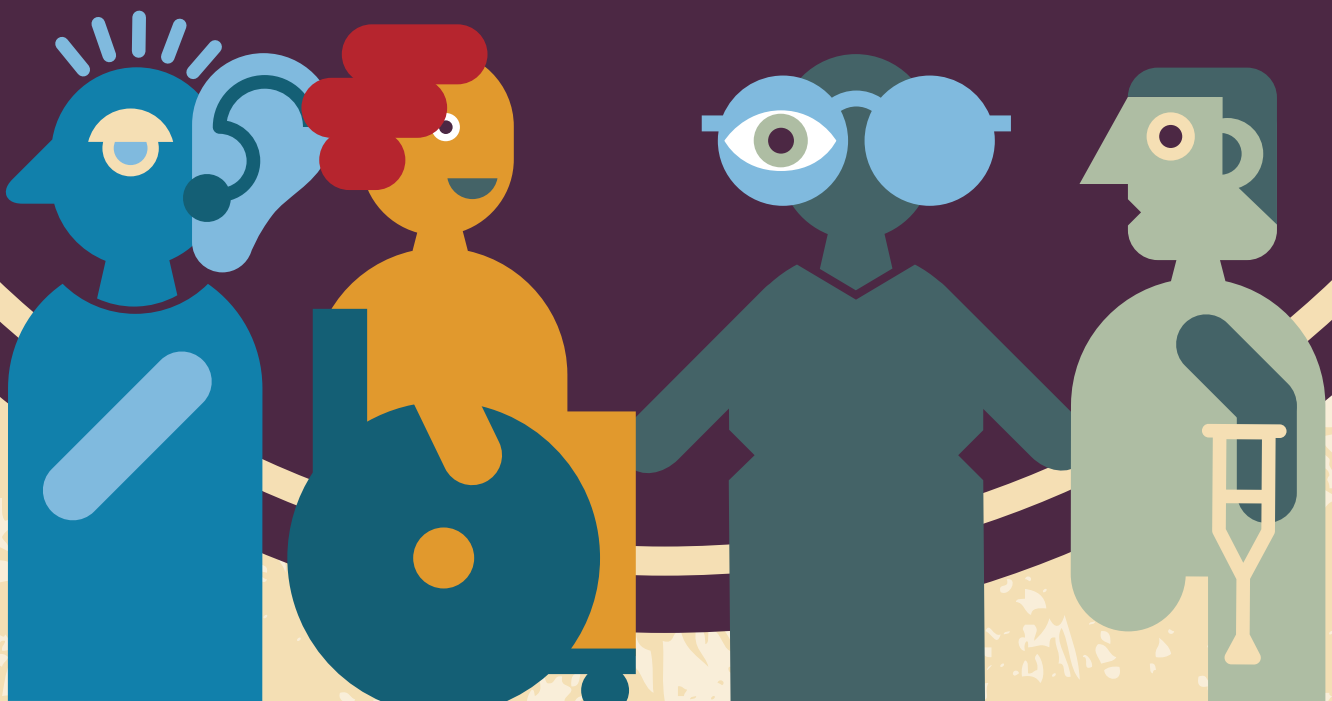
INKLUSION IM KONTEXT VON GOVERNANCE: ERARBEITUNG DER NATIONALEN INKLUSIONSSTRATEGIE FÜR NORDMAZEDONIEN



- › Partizipativer und inklusiver Dialogprozess (Einbindung aller relevanten Akteure)
- › Ressortübergreifendes Commitment durch Regierung
- › Fachliche Beratung durch Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderungen & Wissenschaft
- › Verschränkung zwischen internationaler, nationaler und subnationaler Ebene
- › Vorbildfunktion und Impulsgeber für die Region



Copyright: <https://vlada.mk/KoordinativnoTelo/PravaNaLicaSoPoprechenost>



PROJEKTBEISPIELE

INKLUSION IM KONTEXT VON FLUCHT UND VERTREIBUNG – UNTERSTÜTZUNG AUFNEHMENDEN GEMEINDEN UND ROHINGYA-VERTRIEBENEN IN BANGLADESCH

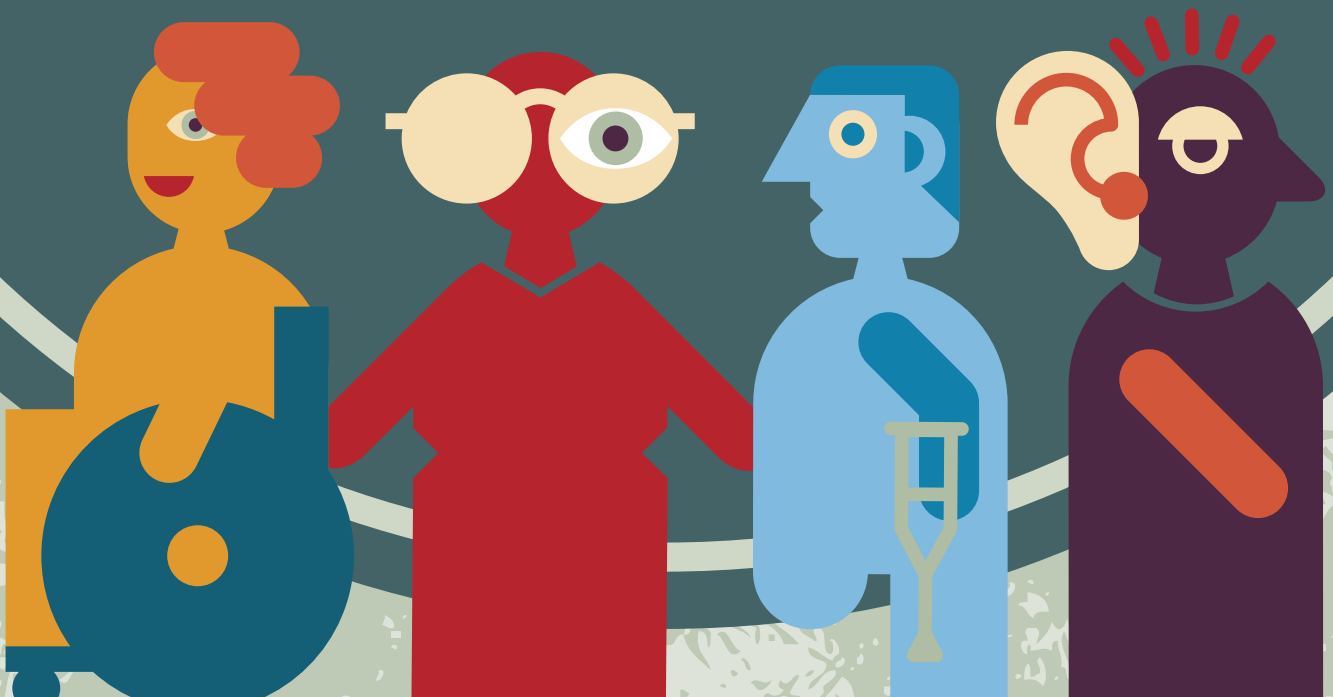


- › Capacity building zur Inklusion für Gemeindeverwaltungen
- › Inklusives Katastrophenrisikomanagement
- › Stärkung gemeindebasierter Selbsthilfegruppen
- › Capacity building zur Inklusion für Projektpartner
- › Maßnahmen zur Reduktion von Barrieren

IT-TRAININGS IN CYBERSICHERHEIT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IN KENIA



- › Kooperation mit nationalen Berufsbildungszentren in Kenia, internationaler NGO, GIZ Regionalvorhaben und Privatwirtschaft
- › Gezielte Maßnahme für 40 Menschen mit Behinderungen
- › 15–18-monatige IT Trainings in Cybersicherheit
- › Vermittlung von Praktikumsplätzen nach erfolgreichem Abschluss



PROJEKTBEISPIELE

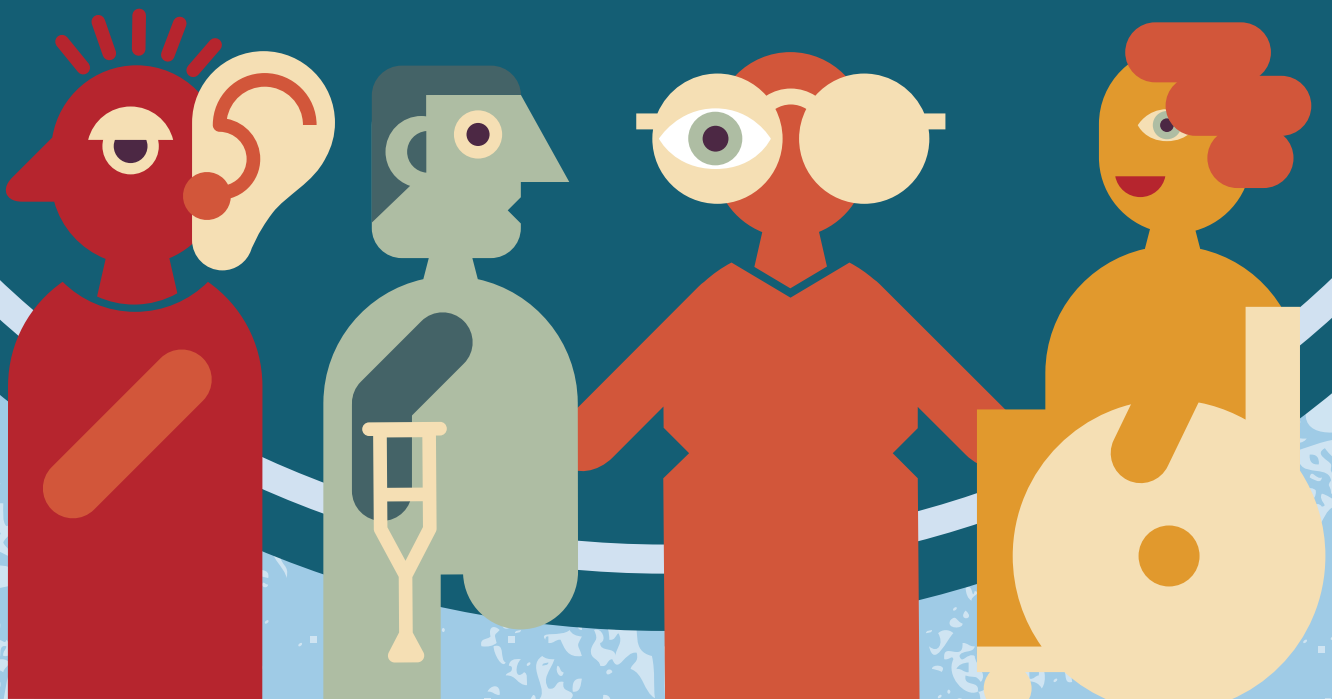
**INKLUSION IN EINEM
ÜH-VORHABEN: STÄRKUNG VON
JUGENDLICHEN UND JUNGEN
ERWACHSENEN DURCH BILDUNG,
WIRTSCHAFTLICHE INKLUSION
UND SOZIALE KOHÄSION
IN OST-JERUSALEM**



- > Inklusion auf Modulziel und Output-Ebene mit Indikatoren belegen. (10% oder 15% der erreichten jungen Menschen)
- > Berufliche Qualifizierung, Psychosoziale Unterstützung, Friedensfördernde Jugendarbeit
- > Disability Inclusion Audits für die Projektpartner



Copyright: GIZ Vorhaben „Stärkung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Bildung, wirtschaftliche Inklusion und Soziale Kohäsion in Ost-Jerusalem“



PROJEKTBEISPIELE

INKLUSION IM TEXTILSEKTOR: BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN VIETNAM UND KAMBODSCHA IM REGIONALVORHABEN FABRIC



- > Unterstützung von Textilarbeiter*innen, inklusive Frauen mit Behinderungen, die während der Pandemie sozial und wirtschaftlich ausgegrenzt wurden.
- > Schulungen zu Themen wie Geschlechtsspezifischer Gewalt, Inklusion am Arbeitsplatz und soziale Absicherung im Krankheitsfall für Fabrikmanagement und Textilarbeiter*innen.
- > Unterstützung durch Peer Educators mit und ohne Behinderungen über ein Social Media Netzwerke



Copyright: Conor Wall



IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zu-
sammenarbeit (GIZ) GmbH
Globalvorhaben Inklusion von Menschen mit
Behinderungen und FMB Fokusteam Inklusion

E disability@giz.de
Twitter: [@GPIInclusion](https://twitter.com/GPIInclusion)

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn
Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

E info@giz.de
I www.giz.de

Bonn, April, 2022

Design/Layout: Atelier Löwentor GmbH
Fotonachweise © GIZ

URL-Verweise: Für Inhalte externer Seiten,
auf die hier verwiesen wird, ist stets der
jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ
distanziert sich ausdrücklich von diesen
Inhalten

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Durchgeführt von

